

Thomas Widder
Referent KommunikationTürlenstraße 2
70191 StuttgartTelefon +49 (0)711 7682-226
Mobil +49 (0)162 40 62 854
Fax +49 (0)711 7682-184widder@suedwestmetall.de
www.suedwestmetall.de

Wi

PRESSEMITTEILUNG

**ZukunftsFest MACHEN 2.0: Wirtschaft, Gesellschaft und
Hochschulen als Partner bei zukunftsfähiger
Kompetenzentwicklung**

**Küpper: „Das ZukunftsFest MACHEN 2.0 zeigt eindrucksvoll, wie
Unternehmen und Hochschulen gemeinsam passgenaue
Weiterbildungsangebote entwickeln können“**

23.07.2026

**Olschowski: „Wer Baden-Württemberg stark halten will, muss in die
Fähigkeiten der Menschen investieren. Deshalb müssen wir
Wissenschaft und Wirtschaft noch enger miteinander verzahnen -
gerade in der Weiterbildung“**

STUTTGART – Die Anforderungen an Unternehmen verändern sich rasant: Digitalisierung, Dekarbonisierung und der demografische Wandel erfordern eine kontinuierliche Kompetenzentwicklung und innovative Lösungsansätze. Weiterbildung an Hochschulen bietet hierfür wertvolle Impulse und unterstützt Unternehmen dabei, ihre Mitarbeitenden gezielt auf die Herausforderungen der Transformation vorzubereiten. Beim „ZukunftsFest MACHEN 2.0: Vom Wissen zur Wirkung“ kamen am Donnerstag rund 200 Teilnehmende aus Wirtschaft, Gesellschaft und Hochschulen in Stuttgart zusammen, um sich über neue Wege der Zusammenarbeit und Qualifizierung auszutauschen.

„Wer Baden-Württemberg stark halten will, muss in die Fähigkeiten der Menschen investieren“, sagte Wissenschaftsministerin Petra Olschowski. „Deshalb müssen wir Wissenschaft und Wirtschaft noch enger miteinander verzahnen - gerade in der Weiterbildung. Das ZukunftsFest MACHEN 2.0 steht genau dafür. Die wissenschaftliche Weiterbildung schlägt eine entscheidende Brücke, indem sie aktuelle Erkenntnisse direkt zu den Beschäftigten in die Unternehmen bringt. Mit dem Netzwerk SÜDWISSEN stärken wir diesen Austausch im ganzen Land. Gemeinsam schaffen wir so dauerhafte Netzwerke, die unseren Innovations- und Wirtschaftsstandort nachhaltig stärken.“

Stefan Küpper, Geschäftsführer Politik, Bildung und Arbeitsmarkt beim Arbeitgeberverband Südwestmetall, erklärte: „Unternehmen brauchen heute Weiterbildung, die wissenschaftliche Exzellenz mit unmittelbarer Praxisrelevanz verbindet. Das ZukunftsFest MACHEN 2.0 zeigt eindrucksvoll, wie Unternehmen und Hochschulen gemeinsam passgenaue Weiterbildungsangebote entwickeln können,

die unmittelbar in betriebliche Prozesse wirken, Innovationskraft fördern und Unternehmen nachhaltig wettbewerbsfähig machen.“

Die Veranstaltung knüpfte an den erfolgreichen Auftakt des ZukunftsFests im Jahr 2024 an und stellte die Frage in den Mittelpunkt, wie das erworbene Wissen aus der Weiterbildung wirksam in die unternehmerische und organisationale Praxis überführt werden kann. Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in aktuelle Trends der berufsbegleitenden Weiterbildung an Hochschulen und konnten konkrete Ansätze für die wirksame Kompetenzentwicklung ihrer Mitarbeitenden mitnehmen.

Vor Ort konnte man die Geschäftsstelle SÜDWISSEN kennenlernen, die sich in vielen Bereichen für die Sichtbarkeit und das Matching von Weiterbildungsangeboten der staatlichen Hochschulen in Baden-Württemberg und (neuen) Bedarfen der Unternehmen einsetzt. Alleine auf der Plattform suedwissen.de finden sich über 1.000 Angebote.

Natascha Thoma-Widmann, Leiterin der Geschäftsstelle SÜDWISSEN, sagte: „Hochschulen stehen für Wissenschaftlichkeit und Qualität. Dabei reagiert Wissenschaftliche Weiterbildung auf gesellschaftliche, technologische und wirtschaftliche Entwicklungen und gestaltet Transformation aktiv mit. Ich bin überzeugt, dass viele Teilnehmende des ZukunftsFest MACHEN 2.0 konkrete Ideen mitnehmen, wie hochschulische Weiterbildung Unternehmen für anstehende Herausforderungen stärkt.“

Zudem wurden zahlreiche Best-Practice-Beispiele erfolgreicher Kooperationen zwischen Unternehmen und Hochschulen vorgestellt. Dabei wurde deutlich, dass besonders dort nachhaltige Wirkung entsteht, wo Weiterbildungsangebote gemeinsam entwickelt und konsequent an den konkreten Bedarfen der Unternehmen ausgerichtet werden.

Ein besonderes Merkmal der Veranstaltung war das konsequente Tandem-Format der Fachvorträge: Unternehmens- und Hochschulvertreter präsentierten gemeinsam ihre Projekte und gewährten Einblicke in erfolgreiche Kooperationen. Sie erläuterten, welche Faktoren zum Gelingen beitragen, welche Herausforderungen typischerweise auftreten und wie diese partnerschaftlich bewältigt werden können.